

Informationen zu Personen der OAM

Dr. theol. h.c. Ernst Friedrich Ludwig Faber

Geb. am 25. April 1839 in Coburg.

Gest. am 26. September 1899 in Tsingtau (Qingdao), China.

Pfarrer und Sinologe. Zahlreiche Veröffentlichungen.

1865-1880 Missionar der Rheinischen Mission in der Provinz Guangdong und in Hongkong.

1880-1885 Austritt aus der Rheinischen Mission, Freimissionar.

1885-1899 Missionar des AEPMV, ab 1886 in Shanghai.

18. Juli 1888 Verleihung der theologischen Doktorwürde der Universität Jena (in Abwesenheit).

3.-5. April 1898 Übersiedlung nach Tsingtau (Qingdao). Besuche in Tianjin und Peking (Beijing), Reise durch die Provinz Shandong, Erkrankung an Ruhr.

27. September 1899 Beisetzung in Anwesenheit des preußischen Prinzen Heinrich, Bruder Kaiser Wilhelms II.

Pfarrer Carl Munzinger

1864 Quirnbach, Pfalz - 1937 Heidelberg; Pfarrer; dritter Japanmissionar des AEPMV; 1883-1887 Studium der Theologie in München, Straßburg, Heidelberg und Berlin; 1887-1889 Pfarrverweser in Otterberg und Bosenbach, Stadtvikar in Kusel;

28. Februar 1890 - 1895 Tokyo, Mitarbeiter von Wilfrid Spinner;

7. Juli 1895 Rückkehr nach Deutschland (Heimurlaub in Pirmasens); keine zweite Aussendung aus gesundheitlichen Gründen; 1886-1911 Pfarrstellen in Neunkirchen, Sausenheim und Zweibrücken; 1910-1917 Vorsitzender des AEPMV; 1911-1932

Dekanatsstellen in Kusel und Landau; 1. Januar 1933 Eintritt in den Ruhestand; 1917

Verleihung der theologischen Lizentiatenwürde, Universität Straßburg; 1918

Verleihung der theologischen Ehrendoktorwürde, Universität Heidelberg; 1921

Ernennung zum Kirchenrat; 1924 Verleihung des Titels Oberkirchenrat (Personalakte ZASP Abt. 2/1130). – Ausführliche Berichte der Missionstätigkeit in Japan finden sich in ZASP Abt. 180.1 Nr. 91.

Dr. theol. Emil Schiller

Geb. am 16. Oktober 1865 in Husum.

Gest. im August 1945 in Bad Godesberg.

Pfarrer.

1885?-1890 Studium der Theologie in Bonn und Berlin.

1890-1891 Hilfsprediger in Siegburg.

1891-1894 Pfarrer und Rektor der Lateinschule in Teklenburg (Westfalen).

1. Oktober 1894 - 1931 im Dienst des AEPMV bzw. der OAM.

April 1895 - 1931 Aufenthalt in Japan.

1895-1900 Tokyo (Tôkyô). Nachfolger von Carl Munzinger.

1900-1931 Kyoto (Kyôto).

1903-1904 Erster Heimurlaub: Vortragsreisen in Deutschland und der Schweiz.

1908-1931 Missionssuperintendent der gesamten Japanarbeit der OAM.

1904-1913 Dozent für deutsche Sprache und Literatur an der kaiserlichen Universität, Kyoto.

1906 Verleihung der theologischen Ehrendoktorwürde, Universität Bern.

1913 Zweiter Heimurlaub.

18. April 1920 25-jähriges Missionarsjubiläum.

1923-1931? Dozent für Deutsch an der Missionsuniversität, Kyoto.

1926 Heimaturlaub.

Oktober 1931 Eintritt in den Ruhestand.

Wichtigste deutschsprachige Publikation: "Shinto [Shintô], die Volksreligion Japans" (1911) (180.8 Nr. 390).

Prof. Dr. theol. h. c. Otto Moritz Schmiedel

1858 Zauckerode/Sachsen – 1926 Eisenach; Pfarrer; zweiter Japanmissionar des AEPMV; 1878-1885 Studium der Theologie in Leipzig, Dresden, Heidelberg; April 1885 – April 1887 Lehrer am Gymnasium in Eisenach; 28.5.1887 Ernennung zum zweiten Pfarrer der deutschen evangelischen Gemeinde in Tokio und Yokohama durch Großherzog Carl Alexander von Sachsen-Weimar, den Protektor des AEPMV; 14.11.1892 Heimreise; 8.2.1893 Ankunft in Eisenach; Juni 1893 Pfarrer in Göttern; November 1895 bis zu seinem Ruhestand 1924 Lehrer am Gymnasium in Eisenach, Mitglied des Zentralvorstandes des AEPMV (Angaben aus: Abt. 180.16 Nr. 6: Die Familie Schmiedel, S. 28-60). – Die Zeitschrift „Shinri“ ist für die Jahre 1889 bis 1899 überliefert in: ZASP Abt. 180.8 Nr. 134.

Wilfrid Spinner

Geb. 1854 in Dinhardt, Zürich (Schweiz).

Gest. am 31. August 1918 in Weimar.

Pfarrer, Mitglied im Gründungsvorstand des AEPMV.

Erster Japanmissionar des AEPMV.

8. September 1885-1891 Leitung der deutschen und Schweizer evangelischen Gemeinde in Tokyo und Yokohama sowie Gründung mehrerer japanischer Gemeinden (Hongo, Shiba, Howoden).

1887 Gründung der theologischen Schule mit zwei Studenten.

Ab 1888 Grundstückserwerb für Gemeindebauten (Missionarswohnungen, Studentenwohnheim, Kindergarten, Versammlungshalle), 6600 qm.

Nach 1891 Geheimer Kirchenrat. Mitglied des Zentralvorstandes des AEPMV.

Prof. Dr. Richard Wilhelm

Geb. am 10. Mai 1873 in Stuttgart.

Gest. am 1. März 1930 in Tübingen.

Pfarrer und Sinologe. Zahlreiche Veröffentlichungen.

1891-1895 Studium der Theologie in Tübingen.

1897 Berufung als Vikar nach Bad Boll, Begegnung mit Christoph Blumhardt.

1899-1920 Missionar des AEPMV in Tsingtau (Qingdao), Nachfolger von Ernst Faber.

1901-1920 Gründer und Leiter des Deutsch-Chinesischen Seminars (Lixian-Schule).

1920 Ausscheiden aus dem Missionsdienst, Heimreise.

1922-1924 Zweiter Aufenthalt in China, wissenschaftlicher Beirat an der deutschen Gesandtschaft in Peking (Beijing).

1923 Professor der Reichsuniversität Peking.

1924 Berufung auf den neugegründeten Lehrstuhl für Sinologie an der Universität Frankfurt am Main.

1925-1930 Gründer und Direktor des China-Instituts, Frankfurt am Main.